

## **Wettbewerb auf dem Grundschulmarkt. Ein Vergleich öffentlicher und privater Grundschulen.**

Im Zuge der Neuen Steuerung wurden in Deutschland Wettbewerbsmechanismen implementiert, um die Qualität und Effizienz der Schulen zu steigern. Bisher ist jedoch empirisch wenig bekannt darüber, wie Grundschulleitungen den Wettbewerb überhaupt wahrnehmen und welche Bedingungen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung stehen. Deshalb werden in dem kumulativen Promotionsvorhaben die Perspektiven von Grundschulleitungen auf die Wettbewerbssituation und die Auswahl der Schüler/innen untersucht. Zudem werden Zusammenhänge zwischen Lehrerverbänden, Schulqualität und Wettbewerb analysiert, die eine Grundlage für weitere Forschungen bieten.

Der erste Beitrag beschäftigt sich mit dem Wettbewerb zwischen Grundschulen in Berlin. Der Fokus liegt auf der Wettbewerbswahrnehmung und dem Prozess der Schülerschaftsauswahl aus Sicht der Grundschulleitungen – trotz schulrechtlicher Einschränkungen durch das Sprengelprinzip für öffentliche Grundschulen. Hierfür werden Aussagen von Berliner Grundschulleitungen aus dem Projekt *Choice- Schulwahl und soziokulturelle Passung* analysiert, die mittels quantitativer und qualitativer Befragungen erhoben und ausgewertet werden. Neben deskriptiven Auswertungen, werden Korrelations- und Regressionsanalysen mit dem Statistikprogramm IBM SPSS 25 berechnet. Um tiefere Einblicke für individuelle Begründungen zu erhalten, werden zudem leitfadengestützte Experteninterviews geführt, die mit einem deduktiv und induktiv entwickelten Kategoriensystem nach qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet werden (Mayring, 2015). Ziel ist es herauszuarbeiten, ob und in welcher Art seitens der Grundschulleitungen eine Wettbewerbssituation wahrgenommen wird und wie sich öffentliche und private Grundschulleitungen angesichts dessen verhalten.

Der zweite Beitrag untersucht, welche Bedingungen im Zusammenhang mit der Wettbewerbswahrnehmung der Grundschulleitungen in Deutschland stehen. Hierfür werden quantitative Daten der Schulleitungsbefragung der *Startkohorte 2 (Welle 3) des Nationalen Bildungspanels (NEPS)* (Blossfeld, Roßbach & Maurice, 2011) verwendet. Um zu überprüfen, ob gegebene Prädiktoren im Zusammenhang mit der Wettbewerbswahrnehmung der Grundschulleitungen stehen, werden Regressionsanalysen mit dem Statistikprogramm IBM SPSS 25 durchgeführt. Dabei werden u. a. öffentliche und private Grundschulen gegenübergestellt und Unterschiede zwischen ländlichen und städtischen Regionen offengelegt.

Der dritte Beitrag untersucht, inwiefern ein Zusammenhang zwischen gegebenen Prädiktoren mit dem wahrgenommenen Schulentwicklungsprozess und der Schulqualitätssicherung an Grundschulen in Deutschland existiert. Hierfür werden quantitative Daten der Schulleitungs- und Lehrkräftebefragung der *Startkohorte 2 (Welle 3, 4, 5 und 6) des NEPS* verwendet (Blossfeld et al., 2011) und Regressionsanalysen mit dem Statistikprogramm IBM SPSS 25 berechnet. Ziel ist es, aufgrund der Ergebnisse Erfordernisse für die Sicherstellung schulischer Qualität abzuleiten.

### **Literatur**

- Blossfeld, H.-P., Roßbach, H.-G. & Maurice, J. v. (Hrsg.) (2011). *Education as a Lifelong Process. The German National Educational Panel Study (NEPS)* (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft: Sonderheft 14). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz.